

Gehorche!

vom Taschendieb zum Sklaven

Von tenshi20

Kapitel 1: Part 1

Titel: Gehorche!

Teil: 1/?

Disclaimer: Alles mir

Rating: 0.0;;

Warnung: lemon, pwp, smbd

Kommentar: kleiner süßer Straßenjunge trifft strengen Master und wird prompt von ihm verschleppt *klein tenshi ist langweilig und sie hat mal wieder viel zu viel Yaoi-Mangas gelesen*

Von dem ganzen Spielzeug das beschrieben wird hab ich nicht wirklich Ahnung *wirft noch mal ein Blick ins Toy-Lexikon* hoffe das ich es trotzdem ganz gut beschreiben kann.

Rei hatte am Ende diesen Tages gerade genug Geld zusammenbekommen, um sich zumindest etwas essbares leisten zu können. Das Leben als Taschendieb war kein Zuckerschlecken.

Rei war gerade erst 16 Jahre alt geworden.

Vor zwei Jahren war er von zu Hause abgehauen, weil er die Streitereien zwischen seinen Eltern einfach nicht mehr ertragen konnte. Hinzu kam, dass sein Vater seine Wut hauptsächlich an Rei ausgelassen hatte. Irgendwann war es Rei zuviel und er verschwand in einer Nacht- und Nebelaktion. Natürlich hatte die Polizei nach ihm gesucht, aber Tokyo war groß. Und Rei verstand es bestens die kleinen Gassen und versteckten Hinterhöfe zu nutzen. Nichts hätte ihn dazu gebracht zu seinen Eltern zurück zu gehen. Er war der Meinung das die beiden, die sich stets nur um sich selbst gekümmert hatten, sich ohnehin nicht viel aus ihm machten. Rei bewies schnell ein Händchen als Taschendieb und er lernte die Regeln der Straße. Hin und wieder konnte er durch sein niedliches Aussehen auch etwas um sonst ergattern.

Jetzt jedenfalls verbrachte er seine Tage damit auf Streifzüge zu gehen und irgendwelchen unvorsichtigen Leuten das Geld aus der Tasche zu ziehen. Und Abends versuchte er einen halbwegs anständigen Schlafplatz zu finden.

Nachdem Rei sein Geld nochmal genau gezählt hatte, ging er in einen dieser

Discounter die die ganze Nacht aufhaben und kaufte sich zwei Sandwiches und eine Flasche Cola. Anschließend machte er sich auf den Weg in einen nahe gelegenen Park. Dort angekommen ließ er sich auf eine der Bänke fallen und machte sich über seine Sandwiches her. Nachdem der fertig war, streckte er sich ersteinmal ausgiebig und überlegte, ob er die Nacht vielleicht hier im Park verbringen sollte. Gerade als er es sich auf der Bank bequem machen wollte, hörte er wie sich ein paar Schritte näherten. <Wahrscheinlich ein verliebtes Pärchen das einen romantischen Nachtspaziergang macht>, dachte sich Rei. Obwohl es ihn eigentlich nicht besonders interessierte, schaute er trotzdem in die Richtung aus der die Schritte kamen. Was er zu sehen bekam war kein händchenhaltendes Paar, sondern zwei Männer die sich in seine Richtung bewegten. Rei fiehlen sofort die feinen Anzüge und die teuren Armbanduhren auf, die die beiden Männer trugen. <Könnte ein gutes Geschäft werden>, schoss es Rei durch den Kopf. Eigentlich hatte er ja schon Feierabend, aber warum eine gute Gelegenheit vorbei ziehen lassen?!

<Die übliche Tour müsste funktionieren: die beiden kurz anrempeln, dabei eine Hand unauffällig in die Innentasche gleiten lassen in der die meisten Männer ihren Geldbeutel aufbewahrten, sich dann entschuldigend verbeugen und einfach weitergehen.> Während Rei sich seine Vorgehensweise überlegte, stand er schonmal auf und machte sich bereit. Die beiden Männer waren noch einige Meter von ihm entfernt. Nach einem letzten Zögern lief er los und joggte auf die beiden zu.

"Hey Soubi, sieh doch mal was da niedliches auf uns zukommt." Der mit Soubi angesprochene setzte ein leichtes Lächeln auf, das nur sein Freund neben ihm deuten konnte und antwortete: "Ja, könnte mir gefallen."

Rei steuerte genau auf die beiden zu. Und mit einem geschickt, gespielten Stolpern, rempelte er den größeren der beiden Männer an. Wie geplant ließ er die Hand in die Innentasche seines Opfers gleiten, aber statt den erwarteten Geldbeutel zu ergreifen, spürte Rei plötzlich wie sein eigenes Handgelenk von einer fremden Hand erfasst wurde. In sekundenschnelle wurde er gepackt und mit dem Rücken an die Brust des anderen etwas kleineren Mannes gedrückt.

"Genau wie wir es uns gedacht haben. Und was machen wir jetzt mit dem Kleinen? Was meinst du Soubi?"

Rei brachte keinen Ton raus. Das alles ging viel zu schnell und vorallem lief es ganz und gar nicht nach Plan.

Soubi sah Rei direkt in die Augen und sagte mit einem verächtlichen Ton "Dachtes du wirklich ein kleiner Taschendieb wie du könnte uns ausnehmen? Entweder bist du unglaublich dumm, oder aber sehr mutig."

Endlich fand Rei seine Stimme wieder. "Lassen Sie mich gefälligts los. Was wollen Sie von mir?" Er versuchte sich aus dem harten Griff der ihn gefangen hielt zu befreien, merkte aber schnell das das wenig Sinn hatte.

"Wie wäre es erstmal mit einer Entschuldigung?!", meldete sich der Mann der ihn festhielt zu Wort.

"Eiri hat Recht. Das wäre zumindest ein Anfang. Du hast etwas wieder gut zu machen." Mit diesen Worten trat Soubi einen Schritt näher an Rei heran und sah ihm erwartungsvoll in die Augen.

"Ok Ok, tut mir ja leid, aber bitte lassen Sie mich jetzt gehen!" Rei versuchte erneut sich zu befreien. Dieser Versuch wurde von Eiri allerdings nur mit einem amüsierten Lächeln wahrgenommen. Soubi zog sich mit einem enttäuschten Seufzer zurück und

sah nun Eiri an. "Klang für mich nicht besonders überzeugend. Wir nehmen ihn mit. Ich werde ihm Anstand beibringen." Mit diesen Worten drehte er sich um und zog sein Handy aus der Jackentasche.

Rei wurde mit jeder Sekunde die verging zunehmend nervöser. Hatte der Kerl eben gesagt das er ihn mitnehmen will. Das war doch wohl ein Scherz. Was Rei nicht wusste war, das Soubi nur äußerst selten scherzte.

Auf einmal wurde er von Eiri rumgedreht und er meinte:"Du hast ihn gehört. Tut mir leid Kleiner, das wird jetzt etwas weh tun." Danach spürte Rei nur noch einen starken Schmerz in der Magengegend. Dann wurde ihm schwarz vor Augen und er verlor das Bewusstsein.

Während Rei bewusstlos in Eiris Armen zusammensackte, benutzte Soubi das Handy um seinen Chauffeur anzurufen und ihn in den Park zu bestellen.

Eiri hatte den Jungen derweil auf seine Arme gehoben und trat nun an Soubi heran. "Hast du dir das ganze auch gut überlegt? Er scheint ziemlich wild zu sein. Es dürfte eine Herausforderung werden ihn zu zähmen. Selbst für jemanden wie dich, Soubi." Dieser setzte nur ein cooles Lächeln auf und meinte:"Du weißt doch ich mag Herausforderungen. Und außerdem, sieh dir den Kleinen doch mal genau an. Er ist jeden Aufwand wert."

Eiri warf erneut einen Blick auf den Jungen. Und da sie jetzt unter einer hellen Straßenlaterne standen, sah er zum ersten Mal die wahre Schönheit des Jungen.

"Ja, du hast Recht. Er wird eine echte Bereicherung sein."

Nachdem einige Minuten vergangen waren, bog eine schwarze Limousine in den Park ein und hielt direkt vor Soubis Füßen an. Die Fahrertür ging auf und ein junger Man stieg aus. Er hatte kurze braune Haare und eine zierliche Figur. Was aber am meisten herausstach waren seine leuchtend Blauen Augen, die einen sofort in den Bann zogen. Der Junge Chauffeur trug eine schwarze Dienstuniform, aber das Halsband das er trug verriet, dass er kein normaler Angestellter war.

"Da bist ja endlich Yuki!", wurde er von Eiri begrüßt. "Tut mir leid das es etwas länger gedauert hat. Master Eiri." Mit diesen Worten ging er um das Auto herum und öffnete sowohl die Beifahrertür als auch die Tür die zum Rücksitz führte. "Bitte. Master Eiri. Master Soubi."

Eiri legte den bewusstlosen Rei auf die Rückbank, zog sich dann aber wieder zurück und überließ es Soubi sich neben den Jungen zu setzen. Er selbst machte es sich auf dem Beifahrersitz bequem. Yuki schloss die Türen und stieg wieder auf der Fahrerseite ein. Mit einem Blick in den Rückspiegel und damit auch auf Rei, startete er den Wagen und fuhr los.

Tbc